

Heilbronner  
Stimme

Vom

18.6.2009

# Bürgerschaftliches Engagement ist eine Wucht

**INTERVIEW** *Blumensommer Nordheim verspricht auch in der fünften Auflage großen Erfolg*

**M**it einer kleinen Landesgartenschau und 140 000 Besuchern an 80 Tagen hat 2003 die Erfolgsgeschichte „Blumensommer Nordheim“ begonnen. Rolf Muth sprach vor der nächsten Schau ab 10. Juli mit Bürgermeister Volker Schiek.

*Herr Schiek: Wie hat sich die Veranstaltung entwickelt?*

**Volker Schiek:** Dass wir im Jahr 2009 den fünften Blumensommer erleben, war 2003 von niemandem vorauszusehen, spricht aber für sich. Inzwischen hat sich unsere Gartenschau als Ausflugsziel etabliert. Das ist auch an den Besucherzahlen abzulesen. Bei jedem Blumensommer konnten wir im Tagesdurchschnitt mehr Besucher begrüßen als zuvor.



Volker Schiek

*Wie viel Geld müssen Sie in die Blumenpracht, das umfangreiche kulturelle Angebot und den Personaleinsatz stecken?*

**Schiek:** Die Summe der Ausgaben für Blumen und Gärten, das Veranstaltungsprogramm, Zelt, Technik und Werbung liegt zwischen 200 000 und 250 000 Euro. Auf der Einnahmenseite erwarten wir aus Eintrittsgeldern und der Unterstützung unserer Partner und Sponsoren 150 000 Euro plus X. Ohne Berücksichtigung unserer eigenen Leistungen haben wir beim letzten Blumensommer im Jahr 2007 rund 80 000 Euro zuschießen müssen.

*Sie sprechen den ehrenamtlichen Einsatz an. Hat das Engagement der Bevölkerung das Zusammenleben in der Gemeinde Nordheim nachhaltig verändert?*

**Schiek:** Insgesamt unterstützen



Die Vorbereitungen für die Gartenschau laufen auf Hochtouren. Marco Arndt (links) und Peter Pfau vom Bauhof haben jetzt auch im Park die bunten Flaggen aufgestellt. Foto: Rolf Muth

uns bis zu 300 Helfer. Dies wird aber nicht als Last empfunden, sondern als gute Möglichkeit, sich sinnvoll und aktiv ins Gemeindeleben einzubringen. Dass sozusagen ganz nebenbei das Miteinander unserer Bürgerinnen und Bürger auf eine ganz andere Ebene gestellt wurde, als dies vorher der Fall war, ist das Schöne daran.

*Und wie steht's um die Außenwirkung? Der Blumensommer ist für die Gemeinde Nordheim doch mit Sicherheit ein großer Werbefaktor.*

**Schiek:** Die bisherigen Blumensommer haben die Wahrnehmung von Nordheim ganz offensichtlich stark verändert – und zwar sehr positiv. Unsere Gemeinde hat sich weithin einen guten Namen ge-

macht. Entscheidend aus meiner Sicht war und ist, dass wir es geschafft haben, dass der Blumensommer von Anfang an ein Fest aller Bürgerinnen und Bürger aus Nordheim und Nordhausen war. Unsere Partner, die Weinbaubetriebe und die Gaststätten oder auch die Beherbergungsbetriebe, konnten gewiss vom

Blumensommer profitieren.

*Wie ist der Zuspruch von Gästen außerhalb der Region? Gibt es in der Kommune Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten?*

**Schiek:** Seit Jahren verzeichnen wir einen steigenden Zuspruch von auswärtigen Besuchern, die teils weite

## ■ Hintergrund

### Preise und Auskünfte

Die Eintrittspreise des Blumensommers sind seit Jahren unverändert. Erwachsene sind zwischen fünf und acht Euro dabei, Familien zwischen zehn und 18 Euro, jeweils je nach Programm beziehungsweise Auf-

enthaltsdauer. Jugendliche und Gruppen ab 15 Personen haben vergünstigten Zutritt. Der Renner ist laut Bürgermeister Volker Schiek die Dauerkarte für 30 Euro. Weitere Infos gibt es im Rathaus unter Telefon 07133/1820 oder im Internet unter [www.blumensommer.de](http://www.blumensommer.de). *rom*

Anreisen auf sich nehmen. Auch Busreiseveranstalter haben uns fest im Programm.

*Die Gemeinde Nordheim beschäftigt 120 Mitarbeiter. Irgendwie haben Sie ja alle ins Geschehen eingebunden?*

**Schiek:** Innerhalb der Verwaltung helfen diejenigen, die nicht dem engeren Team angehören, denen, die sehr stark involviert sind. Der Bauhof ist komplett für den Blumensommer eingesetzt. Unsere Bücherei ist von Anfang an wichtiger Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Die Kindergärten machen ebenfalls Programm, und fast alle unsere Erzieherinnen helfen zum Beispiel mit bei der traditionellen großen Weinprobe. Wir müssen allerdings zugeben und dazu stehen, dass manche Arbeit vor und während des Blumensommers nicht so rasch wie sonst erledigt werden kann. Doch ohne die nicht selbstverständliche Bereitschaft des Personals, immer wieder sehr viel mehr als das zu tun, was Pflicht ist, gäbe es den Blumensommer nicht.

*Los geht's am Freitag 10. Juli. Ende ist am Sonntag, 26. Juli. Welche Highlights dürfen wir erwarten?*

**Schiek:** Die Blumen und Gärten einschließlich allem, was dazugehört, machen jeder Gartenschau Ehre. Wenn ich diesmal entsprechend einer Titelzeile der *Heilbronner Stimme* sage: „Der Blumensommer wird ein Gedicht“, dann ist das thematisch sehr treffend. Das bunte Veranstaltungsprogramm bietet für die ganze Familie etwas. Natürlich sind die Freitagabende wie immer Höhepunkte. Von Musical and More am ersten Tag bis zu den aus Funk und Fernsehen bekannten Allgäuer Dorfmusikanten am Abschlussabend, von der Blasmusik bis zum Rock, vom Kabarett bis zur Käseprobe, vom Seniorennachmittag bis zur Playback-Show für Kinder ist für jeden Besucher etwas dabei.